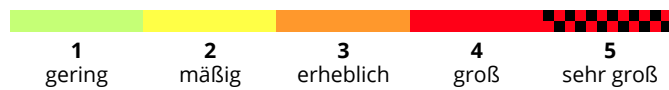
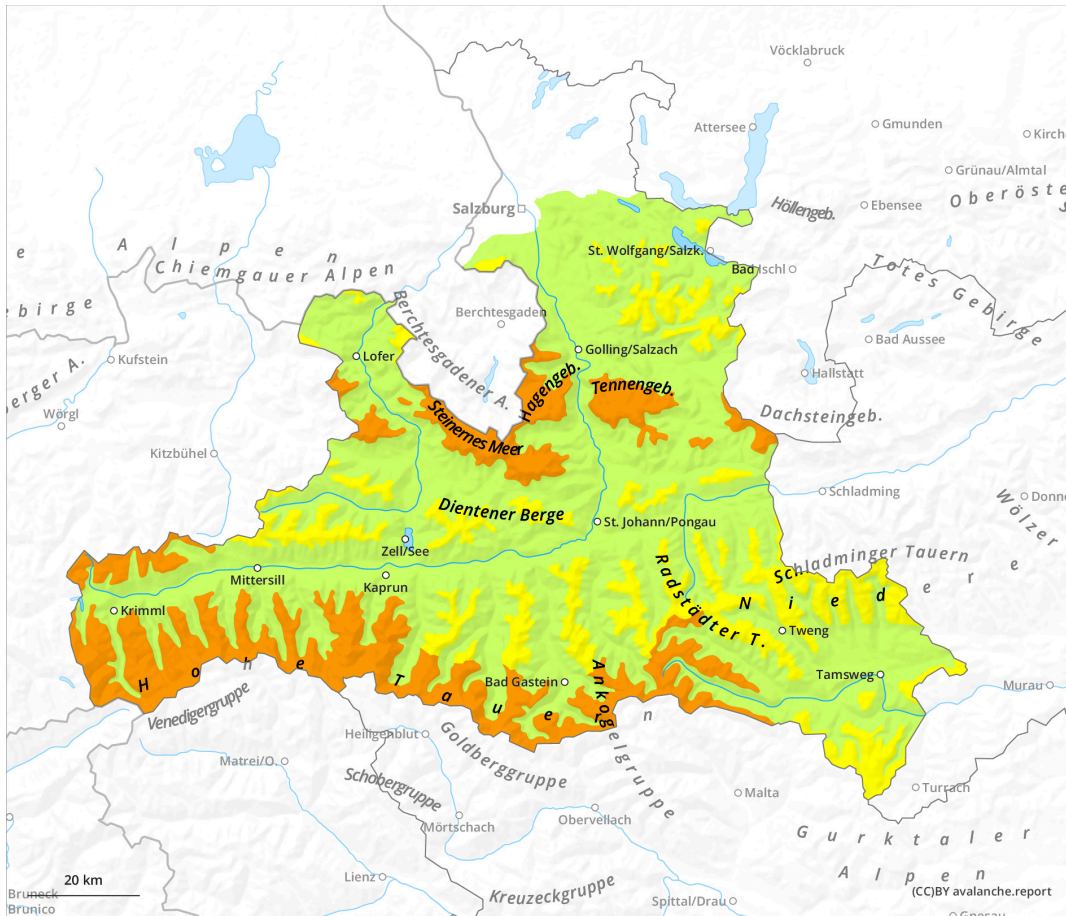
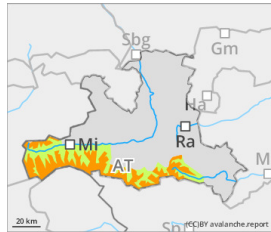


Störanfällige Tribschneeanisammlungen



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 24. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Triebschnee ist das Hauptproblem. Lawinen können auch in bodennahen Schichten anreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Die Lawinengefahr nimmt im Tagesverlauf vor allem im Westen zu. Triebschneelawinen mittlerer Größe können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in allen Expositionen. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen auch in tieferliegenden Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden und stellenweise groß werden. Setzungsgeräusche und Rissbildungen deuten auf die Gefahr hin. Einzelne spontane Lawinen sind in den Hochlagen möglich. Vor allem am Nachmittag sind Triebschneeansammlungen sind auf Grund der schlechten Sicht schwer zu erkennen sein.

Schneedecke

In den letzten 72 Stunden vielen verbreitet 20-40 cm Neuschnee. Am Montag kommen weitere 10 cm dazu. Der Schnee wurde umfangreich verfrachtet. Innerhalb der frischen und älteren Triebschneeansammlungen befinden sich oberflächennahe Schwachschichten (Graupel und Filz). Die Verbindung zum Altschnee ist in tiefen und mittleren Lagen meist gut. Darüber (über 2000 m) liegen Triebschneeansammlungen stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teilweise auch auf Oberflächenreif. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

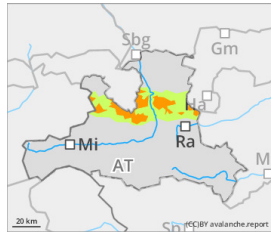
Am Montag ist die Sicht bis über Mittag meist ganz passabel, teilweise scheint auch die Sonne. Am Nachmittag verschlechtern sich die Sichtverhältnisse, Wolken und Nebel werden mehr und bis zum Abend beginnt es verbreitet zu schneien. Neuschneemenge um die 10 cm, am meisten in den westlichen Gebirgsgruppen. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West bis Nordwest und erreicht am Abend direkt

am Hauptkamm Spitzen um 100 km/h. In 2000 m um -10 Grad, in 3000 m um -15 Grad. In der Nacht auf Dienstag schneit es anhaltend (10 cm bis 20 cm), der Nordwestwind bleibt stark bis stürmisch.

Tendenz

Am Dienstag nimmt die Lawinengefahr vor allem im Westen mit Neuschnee und Wind zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 24. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Triebschnee ist das Hauptproblem. Lawinen können auch in bodennahen Schichten anreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Triebschneelawinen mittlerer Größe können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen auch in tieferliegenden Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden und stellenweise groß werden. Setzungsgeräusche und Rissbildungen deuten auf die Gefahr hin. Einzelne spontane Lawinen sind in den Hochlagen möglich. Vor allem am Nachmittag können Triebschneeansammlungen auf Grund der schlechten Sicht schwer zu erkennen sein.

Schneedecke

In den letzten 72 Stunden vielen verbreitet 20-40 cm Neuschnee. Am Montag kommen weitere 10 cm dazu. Der Schnee wurde stark verfrachtet. Innerhalb der frischen und älteren Triebschneeansammlungen befinden sich oberflächennahe Schwachschichten (Graupel und Filz). Die Verbindung zum Altschnee ist in tiefen und mittleren Lagen meist gut. Darüber (über 2000 m) liegen Triebschneeansammlungen stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teilweise auch auf Oberflächenreif. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

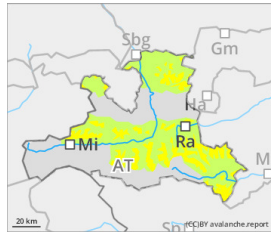
Am Montag ist die Sicht bis über Mittag meist ganz passabel, teilweise scheint auch die Sonne. Am Nachmittag verschlechtern sich die Sichtverhältnisse, Wolken und Nebel werden mehr und bis zum Abend beginnt es verbreitet zu schneien. Neuschneemenge um die 10 cm, am meisten in den westlichen Gebirgsgruppen. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West bis Nordwest und erreicht am Abend direkt

am Hauptkamm Spitzen um 100 km/h. In 2000 m um -10 Grad, in 3000 m um -15 Grad. In der Nacht auf Dienstag schneit es anhaltend (10 cm bis 20 cm), der Nordwestwind bleibt stark bis stürmisch.

Tendenz

Am Dienstag steigt die Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind weiter an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 24. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Frischen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Triebschneelawinen mittlerer Größe können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Die Lawinengefahr nimmt im Tagesverlauf vor allem im Westen zu. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen auch in tieferliegenden Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Vor allem am Nachmittag können Triebschneeansammlungen auf Grund der schlechten Sicht schwer zu erkennen sein.

Schneedecke

Neu- und Altschnee wurden stark verfrachtet. Innerhalb der frischen und älteren Triebschneeansammlungen befinden sich oberflächennahe Schwachschichten (Graupel und Filz). Die Verbindung zum Altschnee ist in tiefen und mittleren Lagen meist gut. Darüber (über 2000 m) liegen Triebschneeansammlungen stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teilweise auch auf Oberflächenreif. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

Am Montag ist die Sicht bis über Mittag meist ganz passabel, teilweise scheint auch die Sonne. Am Nachmittag verschlechtern sich die Sichtverhältnisse, Wolken und Nebel werden mehr und bis zum Abend beginnt es verbreitet zu schneien. Neuschneemenge um die 10 cm. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West bis Nordwest. In 2000 m um -10 Grad, in 3000 m um -15 Grad.

Tendenz

Am Dienstag steigt die Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind an.